©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Vogelfindlinge im Alpenzoo: Beiträge zur Tiroler Avifaunistik

Einleitung

Zoologische Gärten erfüllen eine Reihe öffentlich anerkannter und im Bewusstsein der Allgemeinheit verankerter Aufgaben. Sie sind unter anderem Bildungseinrichtungen und Forschungsinstitutionen und haben eine wichtige Funktion als Bewusstseinsbildner für Probleme des Arten- und Naturschutzes. Darüber hinaus leisten sie auch direkte Beiträge für den Artenschutz, z.B. über die Zucht bedrohter Arten und durch die Koordination von Wiederausbürgerungsprojekten.

Erstaunlicherweise übernehmen Zoos aber selten die Aufgaben der individuellen Tierwohlfahrt und des „klassischen" Tierschutzes. Obwohl gerade zoologische Gärten viel über Fachwissen und Erfahrung zur Pflege von Wildtieren verfügen, ist es in den meisten Zoos nicht üblich, im Freiland vom Publikum aufgegriffene, verletzte oder verunfallte Wildtiere in Pflege zu nehmen, aufzupäppeln und – im besten Fall – wieder in die Freiheit zu entlassen. Meistens bleibt diese Aufgabe den Tierschutzhäusern, die aber schon mit der Versorgung ungeliebter und verstoßener Haustiere zeitlich und finanziell überbelastet sind. Im Gegensatz dazu werden im Alpenzoo seit jeher, also seit seiner Gründung im Jahre 1962, verletzte Wildtiere aufgenommen und versorgt.

Sieht man von einzelnen Säugetierarten (v.a. Fledermäuse, Marder, Bilche) ab, so werden dabei ganz überwiegend und zu allen Jahreszeiten verletzte Vögel abgegeben. Die Übernahme dieser Tiere bedeutet für den Alpenzoo und besonders für seine Tierpfleger eine erhebliche Mehrbelastung, die aber unser Personal schon aus ethischen Überlegungen in der Regel gerne auf sich nimmt.

Die Übernahme von Tierfindlingen gibt aber nicht nur die persönliche Befriedigung, einem Tier geholfen zu haben, sondern ermöglicht bei sorgfältiger und konsequenter Dokumentation der Fundumstände in erstaunlicher Themenvielfalt und Tiefe Einblicke in Probleme, mit welchen freilebende Tiere in der modernen Kulturlandschaft konfrontiert sind. Darüber hinaus können daraus auch wertvolle Beiträge zur regionalen Avifaunistik entstehen.

In mehreren Arbeiten ist der Alpenzoo Innsbruck daher dabei, die unterschiedlichsten Fragestellungen, die sich aus unserem nunmehr schon langjährigen „Findlingsdatenstock" ergeben, auszuwerten und zu veröffentlichen.

Im vorliegenden Beitrag will ich primär auf die außerordentliche Vielfalt der Arten und

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Vogelfamilien hinweisen, die im Laufe der Zeit bei uns als Findlinge dokumentiert wurden. Es zeigt sich, dass bei Leibe nicht nur häufige Stadt- und „Allerweltsvögel" gefunden werden, sondern auch aus faunistischer Sicht bemerkenswerte Funde in Tirol seltener oder überregional bedrohter Vogelarten „anfallen". Einzelne Nachweise aus der Findlingskartei haben übrigens bereits Eingang in die Avifaunistische Literatur gefunden (LANDMANN 1996, LANDMANN & LENTNER 2001), was die Bedeutung unserer Buchführung unterstreicht.

Materialumfang, Methodisches

Leider hat man im Alpenzoo spät begonnen, Daten zu den abgegebenen Findlingen zu notieren. Erst seit 1988 erfolgte eine einigermaßen regelmäßige Erfassung. Seit dem Beginn unserer Aufzeichnungen wurden 1108 im Freiland aufgefundene Vogelindividuen von uns erfasst. Bei Rabenvögeln, Drosseln und besonders bei den Seglern liegen die Zahlen tatsächlich abgelieferter Individuen aber noch deutlich höher, als dies aus unseren Daten hervorgeht. Dies hängt damit zusammen, dass wegen Arbeitsüberlastung besonders im Frühjahr (v.a. bis 1994 und 1997) die Datenaufnahme meist schlechter erfolgt ist.
Wird dem Alpenzoo ein Findling überbracht, so wird er zuerst auf Verletzungen hin untersucht und gegebenenfalls entsprechend behandelt. Mittels eines bei den Tierpflegern hinterlegten Erhebungsbogens werden in der Regel folgende Daten aufgenommen: Vogelart, Eingangsdatum, Verletzungsart (Allgemeinzustand), Fundort und Fundumstände und Verbleib der Individuen nach Beendigung des Zooaufenthalts. Wenn möglich, werden auch Angaben zu Alter und Geschlecht festgehalten. Die Determination schwieriger Arten wird (wurde) von geschultem zoointernem Fachpersonal durchgeführt, in einzelnen „kniffeligen Fällen" wurden auch externe Vogelexperten zu Rate gezogen (z.B. Naturwiss. Sammlung des Landesmuseums Ferdinandeum).

Dank

Die Aufgabe, die Daten zu erfassen und zu notieren, haben dankenswerterweise die Vogelpfleger des Alpenzoo übernommen, und an dieser Stelle möchte ich ihnen für ihren Einsatz ganz besonders danken. Wer die hektischen Tage der Brutsaison auch nur einigermaßen kennt, weiß, dass das gar nicht so selbstverständlich ist! Für kritische Anmerkungen, faunistische Informationen und Literaturhinweise danke ich A. LANDMANN.

Ergebnisse

Artenspektrum

In den 15 Jahren von 1988 bis Ende 2002 wurden im Alpenzoo insgesamt 122 verschiedene Vogelarten abgegeben. Von diesen 122 Arten sind 68 Nichtsingvögel und 54

*Tab. 1: Vogelarten, die zwischen 1988–2002 als Findlinge in den Alpenzoo Innsbruck gebracht wurden. (Statuszuordnungen v.a. nach LANDMANN 1996, LANDMANN & LENTNER 2001 & mündl.). DZ= Durchzügler, B= regelmäßiger Brutvogel, sB= seltener, z. T. unregelmäßiger Brutvogel; eB= ehemaliger Brutvogel, verschollen oder verschwunden; als Gast z.T. noch auftretend, A= Ausnahmeerscheinung, wenige gesicherte Nachweise, GF= Gefangenschaftsflüchtling, Exote; RL-T= Rote Liste Tirol (LANDMANN & LENTNER 2001), RL-A= Rote Liste Österreichs (FRÜHAUF 2004): inklusive nahezu (potentiell) gefährdeter Arten und solcher mit unklarem Gefährdungsstatus *?. Funddaten und Fundorte: nur für Arten mit 1–2 Findlingen. (Siehe Seite 182–184)*

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

	Art	Status in Tirol	RL-T	RL-A	Funddatum	Fundort
Prachttaucher	*Gavia arctica*	sDZ, A			24.11.1999	Innsbruck
Zwergtaucher	*Tachybabtus ruficollis*	B	*	*		
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	sB	*	*		
Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*	sDZ, A		*	9.1.1995	Paznaun
					21.11.1998	St.Anton
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	sDZ		*	20.11.1996	Innsbruck
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	DZ, WG			17.1.2001	Innsbruck
Graureiher	*Ardea cinera*	B	*	*		
Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	sDZ		*	21.11.1993	Rum
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	DZ		*		
Rosaflamingo	*Phoenicopterus ruber*	GF				
Höckerschwan	*Cygnus olor*	B	*			
Sibirische Streifengans	*Anser indicus*	GF				
Mandarinente	*Aix galericulata*	GF				
Stockente	*Anas platyrhynchos*	B	*			
Gänsesäger	*Mergus merganser*	B	*	*		
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	B	*	*		
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	DZ		*	20.5.1989	Telfs
					13.9.1990	Kematen
Habicht	*Accipiter gentilis*	B	*	*		
Sperber	*Accipiter nisus*	B	*			
Mäusebussard	*Buteo buteo*	B				
Steinadler	*Aqulia chrysaetos*	B		*		
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	B	*			
Baumfalke	*Falco subbuteo*	B	*	*		
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	B	*	*		
Haselhuhn	*Bonasia bonasia*	B	*		6.6.1999	Sistrans
Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	B	*	*		
Seidenhuhn	*Gallus gallus var.*	GF				
Virginiawachtel	*Colinus virginianus*	GF				
Wachtel	*Coturnix coturnix*	DZ, sB?	*			
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	DZ, sB?	*	*		
Tüpfelsumpfhuhn	*Prozana porzana*	sDZ	*	*	29.4.1994	Rum
Wachtelkönig	*Crex crex*	sB, DZ	*	*	29.9.1990	nicht notiert
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	B	*	*		
Blässralle	*Fulica atra*	B	*			
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	DZ, seB	*	*		
Alpenstrandläufer	*Calidris alpina*	sDZ			8.9.1988	Innsbruck
Kampfläufer	*Philomachus pugnax*	sDZ		*	15.10.1988	Kirchbichl
Zwergschnepfe	*Lymnocryptes minimus*	DZ, WG			29.12.1994	Pflach
Bekassine	*Gallinago gallinago*	Dz, WG, sB	*	*		
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	B	*	*		

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

	Art	Status in Tirol	RL-T	RL-A	Funddatum	Fundort
Regenbrachvogel	*Numenius phaeopus*	sDZ			1.4.1995	Völs
Grünschenkel	*Tringa nebularia*	DZ			16.9.1990	Innsbruck
Falkenraubmöwe	*Stercorarius longicaudus*	A			15.10.1991	Kirchbichl
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	DZ		*		
Sturmmöwe	*Larus canus*	DZ			11.12.2001	Silz
Ringeltaube	*Columba palumbus*	B	*			
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	B	*			
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	DZ, sB?	*		20.11.2001	Innsbruck
Nymphensittich	*Nymphicus hollandicus*	GF				
Wellensittich	*Melopsittacus undulatus*	GF				
Kuckuck	*Cuculus canorus*	B	*			
Zwergohreule	*Otus scops*	A, eB	*	*		
Uhu	*Bubo bubo*	B	*	*		
Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	B	*?			
Steinkauz	*Athene noctua*	eB (A)	*	*		
Waldkauz	*Strix aluco*	B	*			
Waldohreule	*Asio otus*	B	*			
Sumpfohreule	*Asio flammeus*	A (GF)		*		
Rauhfußkauz	*Aegolius funerus*	B	*?			
Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	sB	*	*		
Mauersegler	*Apus apus*	B	*			
Alpensegler	*Apus melba*	B	*	*	7.6.1989	Zirl
Eisvogel	*Alcedo atthis*	DZ,WG,sB	*	*		
Wiedehopf	*Upupa epops*	sB, DZ	*	*		
Grauspecht	*Picus canus*	B	*			
Grünspecht	*Picus viridis*	B	*			
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	B				
Buntspecht	*Dendrocopus major*	B				
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	B	*	*		
Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	B				
Mehlschwalbe	*Delichon urbica*	B	*	*		
Baumpieper	*Anthus trivialis*	B	*	*		
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	DZ, sB	*	*	22.11.2001	Völs
Bergstelze	*Motacilla cinera*	B				
Bachstelze	*Motacilla alba*	B				
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	B				
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	B				
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	B				
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	B				
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	B				
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	B	*	*		
Amsel	*Turdus merula*	B				

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

	Art	Status in Tirol	RL-T	RL-A	Funddatum	Fundort
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	B				
Singdrossel	*Turdus philomelos*	B				
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	B				
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	B	*			
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	B				
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	B				
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	B				
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	B				
Zilzalp	*Phylloscopus collybita*	B				
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	B	*			
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	B				
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapillus*	B				
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	B				
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	B (DZ)	*	*		
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	B	*			
Tannenmeise	*Parus ater*	B				
Blaumeise	*Parus caeruleus*	B				
Kohlmeise	*Parus major*	B				
Kleiber	*Sitta europaea*	B				
Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	B	*			
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	B	*			
Pirol	*Oriolus oriolus*	DZ, sB	*		31.8.1999	Wattener Berg
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	B				
Elster	*Pica pica*	B	*			
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*	B				
Alpendohle	*Pyrrhocorax graculus*	B				
Turmdohle	*Corvus monedula*	B	*	*		
Rabenkrähe	*Corvus corone*	B				
Star	*Sturnus vulgaris*	B				
Papuaatzel	*Mino dumontii*	GF				
Haussperling	*Passer domesticus*	B				
Schneefink	*Montifringilla nivalis*	B				
Buchfink	*Fringilla coelebs*	B				
Grünfink	*Carduelis chloris*	B				
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	B				
Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	B				
Kreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	B				
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	B				
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	B	*			
Goldammer	*Emberiza citrinella*	B				
	Σ = 122		Σ = 56		Σ = 39	

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Singvögel *(Tab. 1; Seite 182–184)*. Neun Arten sind wegen ihres Gefiederzustandes und aus allgemeinen Erwägungen als Gehege- oder Volierenflüchtlinge zu werten. Das sind Rosaflamingo, Sibirische Streifengans, Mandarinente, Seidenhuhn, Virginiawachtel, Sumpfohreule (vgl. LANDMANN 1996), Nymphensittich, Wellensittich und Papuaatzel.

Von den verbleibenden 113 Arten sind 95 (84%) auch aktuell zumindest sporadisch Brutvögel in Tirol, von den etwa 160 seit 1970 bei uns brütend nachgewiesenen Arten wurden also deutlich mehr als die Hälfte (56%) zumindest einmal bei uns abgeliefert, und unsere Artenliste umfasst insgesamt etwa 40% aller aus Tirol aus neuerer Zeit bekannten Arten (vgl. LANDMANN 1996).

Art- und Gruppenhäufigkeiten

Insgesamt wurden uns Vogelarten aus 20 Ordnungen und 44 Familien übergeben *(Tab. 2; Seite 186)*. Die Arten sind recht ungleichmäßig über die Familien verteilt, und die Artenzahlen korrespondieren nicht immer eindeutig mit der Zahl der Artenvielfalt der einzelnen Familien im Bezugsraum Mitteleuropa. Überproportional stark vertreten sind z.B. unter den Singvögeln Zweigsänger mit 9, Finken mit 7 und Rabenvögel mit 6 Arten, unter den Nichtsingvögeln Rallen mit 5, Eulen mit 8 und Greifvögel mit 9 Arten. Diese hier nicht näher ökologisch interpretierten, aber schon in sich für weiterführende Analysen interessanten systematischen „Ungleichgewichtigkeiten" betreffen noch stärker die Individuenzahlen, denn Greifvögel mit 131, Rabenvögel mit 122, Segler mit 113, Drosseln mit 94 oder Finken mit 84 Individuen sind besonders stark vertreten, obschon, wie erwähnt, gerade bei Rabenvögeln, Drosseln und Seglern die Findlingszahlen nicht vollständig sind.

Regionaler und nationaler Status der Findlinge

Ein erheblicher Teil der Findlinge zählt zu bedrohten und gefährdeten Brutvögeln Tirols, ja Österreichs. Die Gefangenschaftsflüchtlinge nicht mitgerechnet, sind von den 113 verbleibenden Arten die Hälfte in der Roten Liste Tirols (LANDMANN & LENTNER 2001) und 35% in der Roten Liste Österreichs (FRÜHAUF 2004) zu finden. Nimmt man nur die in Tirol bzw. Österreich (zumindest sporadisch oder früher) brütenden Arten als Basis, so sind 95% bzw. 72% der abgegebenen Nichtsingvogelarten und 28% bzw. 13% der Singvögel in Tirol bzw. Österreich als bedroht anzusehen. Zwölf der in der Rubrik „Brutvögel" geführten Arten treten zwar z.T. in Tirol öfters am Durchzug auf (und wurden wohl in diesem Zusammenhang aufgefunden), sind aber als Brutvögel seltene Kostbarkeiten. In Einzelfällen kann ein erfolgreiches „Hochpäppeln" und Freilassen in die Wildbahn hier unter Umständen auch als ein kleiner lokaler Beitrag zum Artenschutz gewertet werden.

Von den in Tirol nur als Durchzügler oder Gäste zu wertenden 17 Arten der Nichtsingvögel treten 4 (Prachttaucher, Rothalstaucher, Falkenraubmöwe, Zwergohreule) bei uns nur ausnahmsweise auf, weitere 6 sind zumindest nicht alljährlich nachgewiesene, seltene Arten. Bei der uns überbrachten Falkenraubmöwe, einem diesjähri-

Tab. 2: Zugehörigkeit der im Alpenzoo 1988–2002 abgegebenen Findlinge zu Vogelfamilien (Gesamtzahl der Arten und Individuen aus den einzelnen Familien). (Siehe Seite 186)

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Arten	Individuen
Seetaucher	*Gaviidae*	1	2
Lappentaucher	*Podicipedidae*	4	14
Kormorane	*Phalacrocoracidae*	1	1
Reiher	*Ardeidae*	2	5
Störche	*Ciconiidae*	1	2
Flamingos	*Phoenicopteridae*	1	1
Entenvögel	*Anatidae*	5	31
Habichtartige	*Accipitridae*	6	131
Falken	*Falconidae*	3	24
Rauhfußhühner	*Tetraonidae*	2	4
Glattfußhühner	*Phasanidae*	3	12
Rallen	*Rallidae*	5	14
Regenpfeifer	*Charadriidae*	1	1
Schnepfen	*Scolopacidae*	7	63
Raubmöwen	*Stercorariidae*	1	1
Möwen	*Laridae*	2	4
Tauben	*Columbidae*	3	4
Sittiche	*Psittacidae*	2	2
Kuckucke	*Cuculidae*	1	6
Eulen	*Strigidae*	8	45
Nachtschwalben	*Caprimulgidae*	1	4
Segler	*Apopidae*	2	113
Eisvögel	*Alcedinidae*	1	7
Wiedehopfe	*Upupidae*	1	1
Spechte	*Picidae*	4	40
Schwalben	*Hirundinidae*	3	50
Pieper und Stelzen	*Motacillidae*	4	8
Wasseramseln	*Cinclidae*	1	3
Zaunkönige	*Troglodytidae*	1	7
Braunellen	*Prunellidae*	1	1
Drosseln	*Trudidae*	7	94
Zweigsänger	*Sylviidae*	9	74
Fliegenschnäpper	*Muscicapidae*	2	12
Schwanzmeisen	*Aegithalidae*	1	7
Meisen	*Paridae*	3	74
Kleiber	*Sittidae*	1	16
Mauerläufer	*Tichodromadidae*	1	2
Baumläufer	*Certhiidae*	1	2
Pirole	*Oriolidae*	1	1
Rabenvögel	*Corvidae*	6	122
Stare	*Sturnidae*	2	9
Sperlinge	*Passeridae*	2	5
Finken	*Fringillidae*	7	84
Ammern	*Emberizidae*	1	5
Σ Familien = 44		Σ = 122	Σ Ind. = 1108

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

gen Vogel, handelte es sich meines Wissens erst um den zweiten Nachweis für Tirol (vgl. HANDEL-MAZETTI 1949).

Besonders bemerkenswerte Fundumstände und Einzelfälle

Einige Arten sind erstaunliche Zufallsfunde und weisen auch auf das nicht unerhebliche Gefahrenpotential für Vögel in der Nähe menschlicher Siedlungen hin. Einige besonders interessante Fälle seien nachstehend kurz skizziert:

Prachttaucher: (24.11.1994, Innsbruck, Hauptbahnhof): Der Vogel verwechselte während einer Regennacht das Bahnhofsgelände mit einer glitzernden Wasseroberfläche und landete dort. Da er nicht mehr auffliegen konnte, wurde er gefunden und in den Alpenzoo gebracht.

Habicht: (8.8.1994, Innsbruck), **Waldkauz** (15.4.1994, Innsbruck, Weiherburg): Die Vögel fielen in einen schmalen, tiefen Schacht, aus dem sie selbst nicht mehr herausfliegen konnten.

Mäusebussard (30.12.1993, Thaur): Schwanenhälse sind nach wie vor, wenn auch selten in Gebrauch. Obwohl als Fuchsfalle gedacht, lockt der Köder immer wieder Greifvögel oder Eulen an. Durch die Falle ist meist zumindest ein Bein verletzt. Bevor mit den systematischen Aufzeichnungen begonnen wurde, erinnere ich mich noch an einen derart verletzten Uhu und Steinadler. Beim Steinadler waren beide Fänge abgeschlagen. Das Tier konnte nur noch eingeschläfert werden.

Turmfalke (30.6.1990, Kirchbichl): Ein Vogel wurde von einem Habicht angefallen.

Turmfalke (18.1.1995, Hall) Hausrotschwanz (8.10.1993, Herkunft?): Bottiche mit Wasser oder Öl gefüllt sind bekannte Gefahrenquellen für Vögel. Der Turmfalke stürzte in einen Schweinetrog, der **Hausrotschwanz** in einen nicht abgedeckten Ölbottich in der Nähe einer Liftanlage, er wurde aber rechtzeitig gerettet.

Auerhuhn (23.11.1988, Telfs): Eine Henne wurde inmitten eines Dorfplatzes gefunden und war vollkommen desorientiert. Möglicherweise wurde sie von ihrem Nest aufgeschreckt und hat sich verflogen.

Waldkauz (20.9.1992, Innsbruck): Stacheldrahtzäune stellen eine erhebliche Gefahrenquelle für große Vögel dar. Der Kauz hatte sich in einem solchen Zaun verhangen und konnte sich nicht mehr selbst befreien.

Steinkauz (14.7.1998, Italien?), **Amsel** (15.5.1995, Oberösterreich?): In zwei Fällen hatten Vertreter dieser Arten einen über längere Zeiträume geparkte Getränkewagen als Nestplatz gewählt. Erst nachdem die Pkws nach Tirol kamen, wurden die „Mitfahrer" entdeckt und im Alpenzoo abgeliefert. Der Steinkauz kam aus Südtirol und wurde dort auch wieder ausgelassen.

Grünspecht (24.5.1995, Mutters): Ein Fund betrifft einen Vogel, der mit einem Zug kollidierte.

Waldschnepfe (5.11.1995, 7.11.1995, Achenkirch): Mehrere Waldschnepfen flogen bei starkem Schneefall in die Flutlichtanlage des Grenzüberganges Achenkirch. Wohl angezogen und geblendet durch das starke Licht flogen sie in die Glasscheiben des Gebäudes. 33 verletzte Vögel wurden eingesammelt und in den Alpenzoo gebracht. Ein ähnliches Ereignis hat sich am 6.11.1934 im Zillertal beim Magnesitwerk Lanersbach (1 675 m) ereignet. Während der Nacht und bei Schneefall flogen auch hier mehrere Vogelarten völlig desorientiert zur hell be- und erleuchteten Anlage. Es wird von 1000 Stück berichtet, darunter auch

©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

zwei Waldschnepfen. Die meisten flogen am nächsten Morgen weiter oder konnten nach kurzer Pflege wieder ausgelassen werden (WALDE 1934).

Mauerläufer (10.12.1988, Seegrube): Während einer Lawinensprengung wurde ein weiblicher Mauerläufer offenbar von der Druckwelle erfasst. Das Tier wurde ohnmächtig und so gefunden. Noch benommen wurde es in den Alpenzoo gebracht.

LITERATUR

FRÜHAUF, J. (2004): Rote Liste der Brutvögel (Aves) Österreichs – in ZULKA, P. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Umweltbundesamt (in Druck).

HANDEL-MAZETTI (1949): Ein seltener Gast aus der Vogelwelt in Tirol. Tiroler Tageszeitung 247:3.

LANDMANN, A. & R. LENTNER (2001): Die Brutvögel Tirols – Bestand, Gefährdung, Schutz und Rote Liste. Ber. nat. med. Ver. Innsbruck 87, Suppl. 14: 1–182.

LANDMANN, A. (1996): Artenliste und Statusübersicht der Vögel Tirols. Egretta 39:71–108.

WALDE, K. (1934): Eine bemerkenswerte Vogelzugserscheinung im Zillertal. Innsbrucker Nachrichten 81 (Nr. 279): 7

ANSCHRIFT DER VERFASSERIN

Dr. Christiane BÖHM
Alpenzoo, Weiherburggasse 37
A-6020 Innsbruck

FÜR UNSERE LESER NOTIERT ⇔ FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Bearded Vulture Reintroduction into the Alps Annual Report 2000 Annual Report 2001

Hg. Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture, Frankfurt Zoological Society.

DIN A4, 104 bzw. 76 Seiten, in englischer Sprache, mit zahlreichen Abbildungen, Grafiken und Tabellen.

Zu beziehen zum Preis von € 8,- vom Institut für Parasitologie und Zoologie, Vet.-med. Universität Wien, Josef Baumanngasse 1, 1210 Wien, Österreich.

Im Vorwort zum Report 2000 schreibt der Präsident der Gesellschaft, Dr. Maarten Bijleveld van Lexmond: Das Jahr 2000 war im Hinblick auf die freifliegenden Bartgeier in den Alpen bis jetzt das beste. Nicht weniger als drei Junge wurden erfolgreich von ihren Eltern aufgezogen. Die Situation auf Korsika hat sich nach längerer Zeit gebessert, auf Kreta hat sich die Zahl der Paare merklich vermindert.

Im Hinblick auf die Alpen können die Beobachtungen in Zukunft durch die erfolgreiche Einrichtung eines einheitlichen transalpinen Monitoringsystems auf Grund einer österreichischen Initiative, an der jetzt alle bedeu-

Fortsetzung Seite 189

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Böhm Christiane

Artikel/Article: Vogelfindlinge im Alpenzoo: Beiträge zur Tiroler Avifaunistik. 180-188